

Maria Porten. Geb.1939 in Neuss, Deutschland; Studium der Schulmusik, Germanistik und Philosophie in Köln; Musikwissenschaft und Dissertation bei Kurt von Fischer, Zürich (Zum Problem der Form bei Debussy, 1972); Lehraufträge an verschiedenen Schulen in Deutschland, USA, Zürich; seit 1985 Schweizerin. Ab 1995 eigene Kompositionen. In ihren Konzertprojekten engagierte Maria Porten sich für aktuelle Problematik: z.B.in Im Zeichen der Schildkröte, 2003, gegen den Irak-Krieg; in Advent der Tiere, 2004, gegen Massentierhaltungen; in 11.Juli 1995 protestierte sie gegen die ethnischen Säuberungen in Srebrenica; das Projekt Ferne Schritte. Nähe suchte und fand eine Begegnung mit fremden Kulturen, hier Japan. 2006 wurde sie mit dem Preis der Vontobel Stiftung für Kreatives Alter ausgezeichnet. 2008 entstand die Porträt CD Es war einst ein Paradies. Maria Portens bisher erfolgreichstes Werk lebelight entstand 2002 auf Texte von Ivar Breitenmoser und verdankt seine Beliebtheit der musikalisch mitreißenden Interpretation des Duos UMS n´ JIP. 2009 erhielt Maria Porten von der Gesellschaft Rezital einen Kompositionsauftrag. In der Zusammenarbeit mit dem Lyriker Walter Studer entstand Zauber-Frauen-Zauber, das 2010 im Rahmen des Konzertes NeueneuemusiK zusammen mit pong-ping, einer Komposition von Werner Bärtschi, uraufgeführt wurde. 2010 wurde auf Anregung von Maria Porten in Zürich präsent-ik, der Verein für inszenierte Konzerte gegründet. 2011 gab es im Theater Rigiblick, Zürich, die UA von Stadtjespräch für Vokalquartett und Streichquartett nach plattdeutschen Texten von Ludwig Soumagne und Sang et Lueurs Gedichten aus den Paroles von Jacques Prévert. 2012 war im Theater Stok Zürich die UA von EROS zu hören. Mit Oh! Vielgeliebte von Maria Porten zu Texten von Walter Studer und Pandora von Edward Rushton auf ein Libretto von Dagny Gioulami. Ebenfalls 2012 im Theater Stok gab es EINER als Coproduktion von präsent-ik und dem dem Duo UMS ´n JIP mit Werken von Ulrike Mayer-Spohn, Maria Porten und Javier Hagen. 2013 integrierten vier Musikerinnen (Sopran,Klavier, Cello Harfe) Beim Hut des Hermes und Hexenprozess (nach Gedichten von Ariane Braml) und Bacherach am Rhein (nach einer Ballade von Clemens Brentano) in ihr Konzert Hexen und Nixen und führten es in der alten Kirche Wollishofen auf. Einzelne Werke des Programms waren in verschiedener Kombination bereits in Hauskonzerten in Zürich, und öffentlich in Köln und Neuss (D) vorgestellt worden. 2014 wird Hexen und Nixen auf Wunsch vieler Hörer und Hörerinnen in einer neuen erweiterten Form am 24. 1. in Zürich, am 25.1. in Wetzikon und am 26.1. in Schaffhausen neu herauskommen. Auf Grund von Zeitungs- und Fernsehberichten über heutige Hexenverbrennungen in Afrika und Papua Neuguinea hat das Thema Hexen leider wieder an trauriger Aktualität gewonnen. 2015 Hexenzauber - Im Rahmen der Lesungen zum Thema Weise Frauen in der Predigerkirche Zürich wird EVA-erste weise Frau der Welt nach einem Text von Ariane Braml neu in das Hexenprogramm aufgenommen. Als Lesung (Kaspar Schnetzler) mit Konzert wird Seide changierend und als inszeniertes Konzert gewirkt und gewoben in Wädenswil, Brig und Zürich uraufgeführt. In einem Hauskonzert präsentieren Roland Herrmann als Sprecher und Anne Le Bozec Melodramen. Das letzte grössere Projekt war in Zusammenhang mit Gerhard Meiers 100. Geburtstag, mit dem Beitrag es fröstelte das Land, ein Kompositionsauftrag der Stadt Zürich in Zusammenhang mit dem Musikpodium der Stadt Zürich. Auch dieses Projekt wurde vom Schweizer Radio aufgezeichnet und ausgestrahlt. http://porten.ch

Eva Nievergelt studierte Gesang bei Kathrin Graf am Konservatorium Zürich. Gleichzeitig folgte sie einer zweijährigen Ausbildung in der Meisterklasse für Liedgestaltung von Irwin Gage und Esther de Bros und studierte während drei Jahren Klavier bei Christoph Lieske am Winterthurer Konservatorium. Gesanglich bildete sie sich weiter aus bei Vera Rozsa in London, Margreet Honig in Amsterdam, Barbara Martig-Tüller in Bern und Judy Natalucci in New York. Meisterkurse bei Brigitte Fassbänder, Irwin Gage, Peter Elkus, Julia Hamari und Kurt Widmer. Stimmlich-schauspielerische Arbeit mit Paul Silber und Clara Harris vom Roy Hart Theatre, France. Opernarbeit mit Federico Davia, London, und Carlos Harmuch, Basel. In ihrer künstlerischen Tätigkeit pflegt sie ein breites Repertoire, das eine weite Palette aufweist; sie bewegt sich in der traditionellen Oper wie auch im Neuzeitlichen Musiktheater, im klassisch-romantischen wie im zeitgenössischen Lied, in barocker wie in zeitgenössischer Kammermusik. Im Bereich Oratorium ist sie Solistin in einer farbig-vielfältigen Anzahl von Oratorien vom Barock bis ins 20. Jahrhundert. Sie musiziert mit verschiedenen Ensembles (Collegium Novum Zürich, ensemble aisthesis Heidelberg, ensemble courage Dresden, notabu.ensemble Düsseldorf, MELA-Quartett, Basler Madrigalisten, GNOM Gruppe für Neue Musik Baden, camerata variabile Basel u.a.m.). Mit dem Schlagzeuger Christoph Brunner zusammen gründete sie das Duo canto battuto, das mit Kompositionsaufträgen ein ansonsten kaum existentes Repertoire für Stimme und Schlagzeug aufbaut und pflegt. Wichtig sind ihr Liederabende, denen eine unsere Zeit und unser Sein betreffende Musik oder Thematik zugrunde liegt. Eine intensive Zusammenarbeit pflegt sie mit den PianistInnen Tomas Bächli, Claudia Rüegg, Paul Suits, Elisabeth Bachmann und Gertrud Schneider. Sie arbeitet als Gesangs- und Stimmpädagogin in Baden, Schweiz. Sie unterrichtete an der Kantonsschule Küsnacht und war Lehrbeauftragte an der Abteilung für Musik und Bewegung, Hochschule für Musik und Theater Zürich. Seit 2010 unterrichtet sie Methodik Gesang an der Musikhochschule Basel. Mit der Pianistin Elisabeth Bachmann zusammen bietet sie in Baden einen Liedkurs für SängerInnen und PianistInnen an, der auf grosses Interesse stösst. 2006 erhielt sie vom Aargauer Kuratorium einen Beitrag an das künstlerische Schaffen zugesprochen. http://www.evanievergelt.ch/

Walter Prossnitz, born in Victoria where he studied at the Conservatory (and was a colleague of Chris Donison) from 1970-77. He made his professional debut with the Victoria Symphony at age 14 and three years later won the Grand Prize at the National festival in Toronto. Later studies took him to Vienna and to New York where he earned a Masters Degree at the Juilliard School in 1984. During this time, he won the Montreal Symphony Competition and was one of the first western pianists to play in the Peoples Republic of China. Walter has lived in Switzerland since 1987 and has enjoyed a busy international career, playing in some of the world’s most famous concert halls playing as a soloist with orchestra or in recital. These include Carnegie Hall, the Place des Arts in Montreal, the Pallacio des

Belles Artes in Mexico City, Centre Culturel in Paris, the Carl Orff Hall in Munich, the Tonhalle in Zurich, the Sibelius Academy in Helsinki, the City Hall Arts Complex in Hong Kong and the Central Conservatory Hall in Beijing. After 2007 and 2013, this will be Walter’s third time at MBTS. He was a faculty member at the Zurich Hochschule and Conservatory 1988 –2011. In 2011 he returned to Victoria as Head of the Keyboard Department at the Victoria Conservatory, but decided to return to Switzerland in 2013. Walter has given masterclasses in Canada, the U.S., in Europe and in China. For three years he taught at the Cadenza Summer School in London. In his spare time he thinks up board games and puzzles, some of which have been published, He is currently working on a series of ebooks, and has also been active as composer and orchestrator.

UMS

UMS 'n JIP are a Swiss contemporary music duo, consisting of **Ulrike Mayer-Spohn** (UMS) on recorders & electronics and **Javier Hagen** (JIP), voice & electronics. One of the most experienced and distinguished contemporary music laboratories of our times, they work as performers, composers and organizers within a global network of composers, visual artists, stage directors, researchers, universities and festivals. Their special interest in long term collaboration, with its exchange of knowledge and awareness, brings context to new creations and results in an outstanding increase of artistic content. In this manner, UMS ´n JIP explore new settings for voice, recorders and electronics, ranging from live to digital performance in concert, scenic or installative formats and often integrate European as well as non-European music. UMS ´n JIP have been invited to perform at prestigious contemporary music festivals around the world including Zürich, Lucerne, Donaueschingen, Stuttgart, Berlin, Paris, Barcelona, Athens, Istanbul, Moscow, Shanghai, Hong Kong, Seoul, Tokyo, Buenos Aires, and New York. They have premiered hundreds of works, collaborating with both world famous and aspiring young composers such as Heiner Goebbels, Wolfgang Rihm, Mauricio Kagel, Jennifer Walshe, Wolfgang Mitterer, Erik Oña, Luis Codera Puzo, Chikashi Miyama, Huang Ruo and Guo Wenjing. They can look back on more than 1000 concerts since their debut in 2007 and are one of the most active contemporary music ensembles worldwide, bringing both young and established works not only to famous venues but also to audiences who do not have easy access to live performances of top quality contemporary music. Both individually and as a duo UMS and JIP have received numerous commissions and awards and have been invited to share their knowledge in renowned universities in Europe, the Americas and Asia. JIP is also the director of the Swiss Contemporary Music Festival Forum Wallis and the current president of ISCM Switzerland, as well as a board member of the European Conference of Promoters of New Music ECPNM, the Swiss Music Edition, and of the UNESCO Commission for the Inventory of Intangible Cultural Heritage in the Canton of Valais. Since 2013 UMS has been pioneering two new research projects: Recorder Map and Recorderology, and the duo has been invited to act as experts in the European Union’s FP7 i-Treasures project. http://umsnjip.ch

UMS 'n JIP MARIA PORTEN ZUM 80. GEBURTSTAG

UMS

JIP

16 JUNI 2019, 8pm KUNSTRAUM WALCHETURM ZÜRICH http://walcheturm.ch

UMS

JIP

MITWIRKENDE

Eva Nievergelt, Sopran Walter Prossnitz, Klavier

UMS 'n JIP Ulrike Mayer-Spohn, Blockflöten/Elektronik Javier Hagen, Stimme/Elektronik

UMS

JIP

PROGRAMM

Maria Porten

aus: Sang et lueurs (2009) für Stimme, Blockflöten und Zuspieldband Text/Jacques Prévert

Sobrevivencia (2004) für Sopran und Klavier Text/Soraya Borja/Maria Porten

Enzensberger Lieder (1997) für Stimme und Klavier Text/Hans Magnus Enzensberger

Olive Trees (2018) für Stimme, Blockflöten und Zuspieldband Text/Jeanine Osborne Zuspieldbänder/UMS ´n JIP

aus: Leporello (2011-2016) für Sopran, Bariton und Klavier Text/Walter Studer Zuspieldbänder/Wolfgang Braml

Hellschauen (2016/19) UA der Fassung für zwei Sänger (S/T), Blockflöten und Klavier, arr. UMS/Prossnitz Text/Walter Studer

Lebelight (2001) für Tenor, Blockflöten und Zuspieldband Text/Ivar Breitenmoser Zuspieldbänder/Maria Porten, UMS ´n JIP

LINK
http://umsnjip.ch/program-mariaporten2019.htm

CONTACT UMS 'N JIP

Association Ensemble UMS ´N JIP
Production Office
P. O. Box 317, CH - 3900 Brig, Switzerland
e-mail: info@umsnjip.ch
http://umsnjip.ch
http://youtube.com/umsnjip
http://facebook.com/umsnjip

Maria Porten. Lebelight
aus: Zürich tanzt Bolero von Ivar Breitenmoser

LEBELIGHT ist ein Fantasietitel, unter dem einige Gedichte von Ivar Breitenmoser zusammengefasst und von Maria Porten für Stimme, Blockflöten und Elektronik vertont werden. Wir hätten es gerne leicht im Leben: ein bisschen Sinn und ein paar Fantasien. Light heisst aber auch Licht und es kann plötzlich eindunkeln. Die Gedichte fangen oft ganz harmlos an, mit einer Bierbestellung z.B., und dann dämmert einem plötzlich etwas. Eine Einsicht? Oder tun wir einen Blick ins Absurde? Gibt es ein Gelächter oder albern wir nur etwas gescheit herum?Musikalisch stehen variierte Elemente neben ganz atonalen Passagen. Von den beiden Interpreten wird unkonventionelle gestalterischen Virtuosität verlangt, um bizarre Hektik, hintergründige Ironie und auch tieftraurige Enttäuschung zum Ausdruck zu bringen. Für die Komponistin spielt die enge Verbindung von Text und Musik, das Ineinander von Lautmalereien und Wortspielen, eine zentrale Rolle. Dabei bedient sie sich musikalisch nur knapper Mittel, die jedoch fantasievoll und virtuos eingesetzt werden. Extreme Stimmlagen wie etwa den Altus-Tenor nutzt sie zur Steigerung ins Skurrile, wobei auch eine feine Theatralik ins Spiel kommt. Es ist ein konzentriertes und doch verspieltes Ineinander von Wort und Ton, die mehrschichtigen Texte werden mit dem notwendigen Quäntchen Humor ausgeleuchtet. Amüsant war die Alltagsabsurdität in den Gedichten von Ivar Breitenmoser; in der Musik von „lebelight“ leichtfüssig und neckisch ironisiert.

das flugblatt

eigentlich dürfte das flugblatt das ich da an der strassen-ecke dem eiligen passanten in die hand drücke nicht abgetippt sein im schnellgang und xtausentmal vervielfältigt auf billigpapier jedes einzelne müsste gefertigt sein wie eine seite aus einem alten dicken buch niedergeschrieben von einem mönch in nächtelanger geduldiger arbeit: so wichtig ist sein inhalt oder wenigstens müsste es abgesetzt sein im bleisatz und gedruckt auf büttenpapier aber dafür fehlt uns die zeit dafür fehlt uns der raum dafür fehlt uns das geld dafür fehlt uns die muße dafür fehlt es uns an allen ecken und enden

nach-nach-bestellung (I)

nochn zweier bitte, light / und einen small talk / und rauch und etwas rauschen / und wie immer / ein bisschen sinn / aber nicht zu schwach / und noch was / ein paar phantasien / und dazu / wenns geht / nen schimmer licht / es dunkelt / nämlich ein / & und mir dämmert / bald würden / leichtgewichte wir, / leichtgewichtige wir, / nächstens, näch- / tens ein- / tauchen

AUFGEPASST

Nicht nur Er in Heidelberg / auch du in Zürich / Gib acht / Verschenk dein Herz nicht leichtsinnig / Verliere es

auf keinen Fall / Auf dem Fundbüro gibt es nämlich keine Schachtel für verlorene Herzen / und die öffentlichen Sammelstellen sind nur für Flaschen gedacht / Pass auf / Sieh Dich vor / S‘ ist Abfuhr-Tag / Eine Stadt räumt auf / Sei besorgt um Dein Herz / Verschenk es nicht leichtsinnig / Verliere es

auf keinen Fall / Behalte es / am besten für Dich body/language stürzte eine ge- / bleichte frau / ins bräunungscnter / steuerte dirtekt / auf eine koje / zu / riss sich / das shirt vom leibe / (sie hätte schon / lange aus- / reissen wollen) / platzte / in den sessel unter / eine noch warme röhre / und streckte ihr / wie irr / ihr herz entgegen

der angler
mit eingefädelter / rute / und präparierter / angel / im strassencafé / zuvorderst / platziert: / köder / ausgeworfen / gewartet & / gewartet & / zugewartet & / abgewartet / niemand an / gebissen / abgezottelt / wie ein / geschlagener / köter / k.ö.

nach-nach-bestellung (II)

an der bushaltestelle
warten, / warten und ruhig / dastehen können, / ganz einfach / ruhig / stehen! / statt dessen umhertigern & / wippen von einem bein / auf das andere / (gehen / hatte ich einst / mühevoll gelernt, / laufen rennen hetzen / folgten wie / von selbst / und wurden / selbstverständlich) / gehe also / wieder in die lehre / an ort & stelle – / zum da / vonlaufen schwierig / bei(n)nahe / aufgabe

der telefonbeantworter
Bin momentan nicht sprechbar bin momentan schlecht ansprechbar bin für niemand zu sprechen bin für nichts zu haben. Pfeife auf alles. Warten Sie jetzt aber nicht etwa auf einen pfeifton. Hinterlassern Sie auch keine nachricht. Hinterlassen Sie auch kein nachgericht. Ja wirklich! Pfeife momentan auf alles, ja Pfeife momentan über allem: Lassen Sie mich also für einmal ganz einfach in ruhe tubaken. Danke.

nach-nach-bestellung (III)

Maria Porten, aus: Sang et lueurs
Texte von Jacques Prévert

SANG ET LUEURS. Nach einem Kurzportrait von NAPOLEON trifft man am PLACE DU CARROUSEL auf ein verwundetes Kutschenpferd. Die Würde, mit der das Tier seine schwere Verletzung erträgt, und das Wissen um den unvermeidbaren Weg zum Abdecker rühren den Betrachter zu Tränen und wecken brüderliches Mitleid. Bilder von Vergessen und Verlust, aber auch von Licht und Liebe erstehen vor ihm und vor uns.

Composition Francaise

Tout jeune Napoléon était très maigre / et officier d’artillerie / plus tard il devint empereur / alors il prit du ventre et beaucoup de pays / et le Jour ou il mourut il avait encore / du ventre / mais il était devenu plus petit.

Place du Carrousel

vers la fin d’un beau jour d’été / le sang d’un cheval / accidenté et dételé / ruisselait / sur le pavé / Et le cheval était là / debout / immobile / sur trois pieds / Et l’autre pied blessé / blessé et arraché / pendait / Tout à côté / debout / immobile / il y avait aussi le cocher / et puis la voiture elle aussi immobile / inutile comme une horloge cassée / Et le cheval se taisait / le cheval ne se plaignait pas / le cheval ne hennissait pas / il était là / il attendait / et il était si beau si triste sie simple / et si raisonnable / qu’il n’était pas possible de retenir ses larmes. / Oh / jardins perdus / fontaines oubliées / prairies ensoleillées / oh douleur / splendeur et mystère de l’adversité / sang et lueurs / beauté frappée / Fraternité.

Maria Porten, Hellschauen
Text von Walter Studer

HELLSCHAUEN

Das ist dies winzig kleine Korn das meine Gedanken aufnimmt - zum lichten Baume wachsen lassen daran der Apfel der Erkenntnis reift - der mich speist und doch nie schwindet und mir zum fragelosen Kosmos wird

da ist die kleine Flamme die das Gestrüpp aus Wissen das den Morgen nie erlebt verzehrt und auflodern lässt zum hellsten Seelenfeuer der Gewissheit wird und mir den Weg zum Leben leuchtet

Da ist der dürre tote Stab - in meine Hand verklammert - der plötzlich jenen Boden findet der ihn aufleben ihn Wurzeln schlagen lässt und Rosen schöner nie gesehn aufblühen und ewig leben lassen mag

Maria Porten, aus: Leporello
Texte von Walter Studer

2. Befindlichkeit

Fahrt ins Geschäft / hört sich fluchen im Verkehr / fühlt es nicht /
angekommen grüsst man ihn / Chef da Chef dort / die glauben das / er ist weit weg / weiss aber nicht wo / im Büro werkelt besprechelt / Telefon / alles bestens / ihm egal / er ruft seine Frau an / beschäftigt / seinen Kindern geht ´s auch gut / sind längst weit weg / er kennt sie nicht / macht nichts / er ist zufrieden / wie immer / er sieht die Farben immer schwächer / das tut nicht weh / die Augen sind gesund / sagt der Arzt / es geht ihm gut / auch gut / draussen lacht jemand / aus einer anderen Welt /

4. Sehnsucht

Weisst doch / sehne mich nach dem Wort / das Wort / daran meine Seele gesundet / SAG ES ENDLICH!

5. Oktobergold

Schau wie das Licht der späten Sonne dich und die Welt umher vergoldet und den Wein zu ewigem Leuchten bringt die Bangigkeit von der Seele nimmt!

6. Helden

Kino - ein Western / der Revolverheld / knallt Leute ab / schaue kaum mehr / hin - schon oft gesehen / doch immer wieder / sozusagen / gemütliches Kaminfeuer / Bin ein Frauen-Mann / mach die Frauen einfach an / auch Männer / sehen oft heimlich zu mir hin / bin sehr versiert / grad auch im Bett / sammle jedes Abenteuer / nein - brauch hinterher nie zu fragen / bin immer gut / grad weil ich nie danach frage / und es auch nie selber sage / Kann nichts dafür / kaum hatte ich die eine / hab schon die andere erobert / gäb sie ja alle liebend gerne / anderen Männern / Freunden auch / bin schliesslich / grosszügiger Menschenfreund / - ha ha! - / Dieser Western / hat doch was -/ der Revolverheld / macht jedesmal / bei Exitus / gekonnt eine Kerbe / in den Waffengriff / dort hat ´s schon viele! /

7. Vorbei

Die Zeiten als ich für dich hab sterben wollen die sind vorbei

du gabest mir dein stetig Nehmen danke dir auch schön doch nun - wie schon gesagt - diese Zeiten sind vorbei du warst ein gutes und ein schlechtes Stück von meinem Leben hab dich halt irgendwann an Kindes statt genommen die Zeit ist jetzt zum Schluss gekommen ganz allein erwachsen zu sein

8. Oh Vielgeliebte

Oh Vielgeliebte breite deinen Mantel aus lass mich zu Dir schlüpfen s'ist kalt geworden in dieser Welt schick mich nicht wieder fort werd sicher nimmer besser und die Welt auch nicht lass uns in dem einen ewigen Hall vollkommen sein

Maria Porten, Olive Trees
Texte von Jeanine Osborne

Little bits are being broken-off. Have you seen the cactuses? Like this! The rest of paradise quickly forgets the broken-off bits. The broken-off bits are being swallowed.

	leave
	the door
	open
	let
	the wind
	in
	lifting
	pages
	dropping them
	in old
	novel
	places

A baby is crying. What baby? Whose baby? There are no babies here, only baby insects, seeking refuge under trans-parent sheets.

	1.Fetch a chair
	2.Climb the chair
	3.Climb the lowest branch
	4.With your other leg climb a higher branch
	5.Bring your lower leg to the higher branch
	6.Take off your shoes
	7.Throw the shoes as far from the tree as possible
	8.Lift your arms
	9.Let go of the branches
	10. Lower one foot on the chair
	11. Lower the other foot on the chair
	12. Stand on the chair
	13. Put your shoes on
	14. Put your feet on the ground
	15. Stand
	16. You are not an angel any more

If you lock yourself outside paradise what would happen? Abraham would snatch you, offer you to God as replacement. You will fall into unfamiliar rooms. You will find other outcasts and have an orgy. There are no other outcasts.

Take all your veins. Stretch them out carefully. There are big veins long veins thick veins, there are very fine thin and brief ones. Clean them, sort them out according to length and width. They will make a splendid pattern. Being blue nobody will mistake them for spaghettis, so there is no danger someone would eat them or boil them. After looking at them, displaying them, admiring them, you put them back inside. You may create a total unfamiliar map: unfamiliar highways, unfamiliar roads, unfamiliar alleys. Blood, which was heading to the brain, would end in your kidneys. Blood, which was heading to your fingers, would end in your retina. Your eyes will play an instrument, your kidneys fantasize, your finger tips itch like icicles.

Maria Porten, Sobrevivencia
Text von Soraya Borja, deutsch von Maria Porten

Der Fregattvogel geht auf Fischfang
Beim klaren Licht des Mondes
Weil der Fregattvogel kein Fett in den Federn hat
Kann er nicht tauchen - er würde ertrinken
So jagt er den anderen Vögeln ihren Fang ab
Er will ja überleben
Ist doch klar!
Der Vogel will überleben
Er schnappt den anderen ihr Fressen weg
Ist doch klar!
Ist doch klar!
Überleben wollen auch die Hausratten
Die Wanderratten
Die Feuerameisen
Und die Madenhackerkuckucke
Und Schweine
Esel
Löwen
Menschen
wollen überleben
Ist doch klar!
Wer sein Futter nicht selber besorgen kann
Jagt den anderen ihren Fang ab
Das ist klar!
Klar!
Bei den Menschen gibt es eine Besonderheit
Feiste Herren nehmen den Habenichtsen ihr Essen weg
Ach, die Habenichtse
Ihre Ernte schlucken feiste Herren

Maria Porten, Enzensberger-Lieder
Texte von Hans Magnus Enzensberger

Russischer Abschied.
Man setzt sich hin. / Man schweigt. / Es scheppert in den Röhren laut die Heizung. / Dunkelheit. / Man schaut auf deine leere Hand. / Es zeigt sich, dass die dumme Seele streikt, sobald sich ein Ende zusammenbraut, der kalte Kitzel streift die Haut. / Es dröhnt im Ohr. / Der Blutdruck steigt. / Man wartet. / Auch gut, sagt der stumme Koffer. / Keine Angst, dass die Minute wiederkehrt. / Steh auf, bevor es draussen tagt / und tu, was du von dir verlangst / bevor der Raum sicht leert. /

War da was.

Ah! Da war etwas Gutes vorhin. / Woanders. / Schade, dass es so schwer ist, sich an etwas Gutes zu erinnern. / Zu wissen, wie es wirklich war, / wie wirklich es war. / Es war, glaube ich, etwas ganz Gewöhnliches Wunderbares, / ich habe es, glaube ich, gesehen, / oder gerochen, / oder angefasst. / Aber ob es gross oder klein war / neu oder alt, / hell oder dunkel, / das weiss ich nicht mehr. / Nur das es besser war, / viel besser als das, / was da ist, / das weiss ich noch. /

Ein Vorwurf.

Wahnwitziger Verschwender, / Was hast du mit den Blättern gemacht, / Mit den fiedernervigen, bunten Blättern, / Keines dem anderen gleich, / Also Blatt für Blatt unwiederbringlich. / Angefaut auf dem Weg und im Regen zertreten. / Was hast du dir dabei gedacht? / Überall dieser kostbare Müll: / Sinnreiche Zirkelschnecken, / Gehirne, / elliptische Galaxien, / ganz zu schweigen von meinen einmalig wertvollen Spermatozoen: / Alles nur Zeitvertreib. / Ramsch? / Vielleicht hört er es ja, der Verschwender, / es hört sich manches vielleicht wie ein fremdes Rascheln an, / ein Rascheln im Laub. /

Ein paar müssige Zeilen.

Nie haben wir weniger Schaden angerichtet als damals, als wir uns an langen Nachmittagen langsam betranken. / Und waren nie harmloser, / es sei denn im Schlaf, / als an den Tagen, / die wir mit wirren Palavern hinbrachten; / schon am Abend vergassen wir alles, was wir gesagt hatten. / Ja, war sagenhaft, / wie wir tagelang dasassen, / üppig, / und vor lauter Selbstlosigkeit faul, / und sahen zu, / wie das, was uns gegeben war, / verschwenderisch sanft / verschwand. /

Die Visite.

Als ich aufsah von meinem leeren Blatt stand der Engel im Zimmer. / Ein ganz gemeiner Engel, / vermutlich unterste Charge. /

Sie können sich gar nicht vorstellen, wie entbehrlich sie sind, Eine einzige unter Fünfzigtausend Schattierungen der Farbe Blau

sagte er / *fällt mehr ins Gewicht der Welt als alles, was Sie tun oder lassen, gar nicht zu reden vom Feldspat und von der grossen Magellanschen Wolke. Sogar der Gemeine Froschlöffel, so unscheinbar wie er ist, hinterliesse eine Lücke, Sie nicht.*

Ich sah es an seinen hellen Augen, / er hoffte auf Widerspruch, / auf ein langes Ringen, / ich rührte mich nicht. / Ich wartete / bis er verschwunden war - / schweigend. /